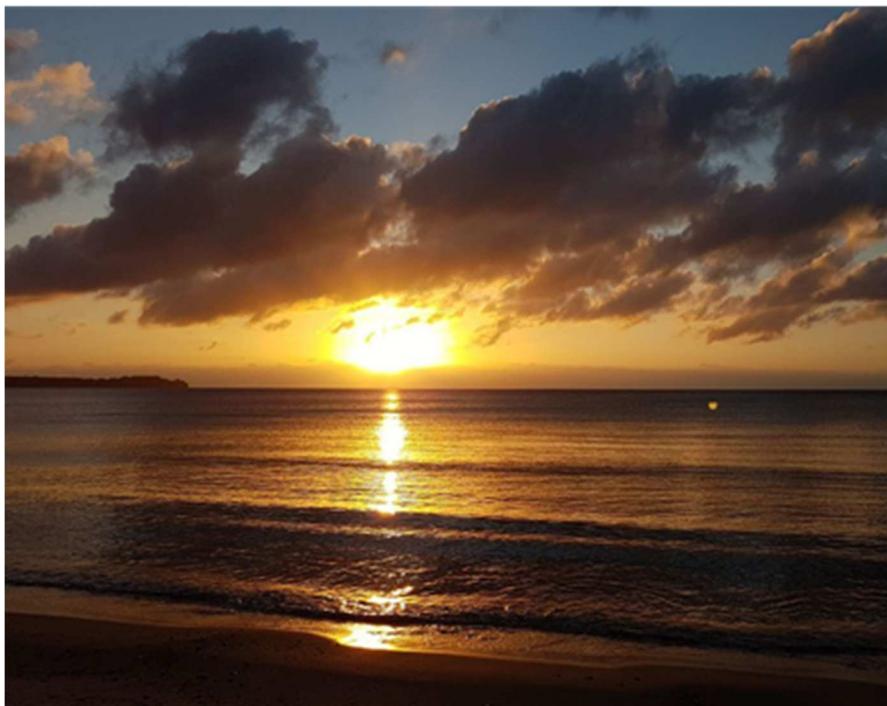


Gemeindeblatt

**der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark**



Kapernaum und **Kornelius**

Juli / August 2018

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

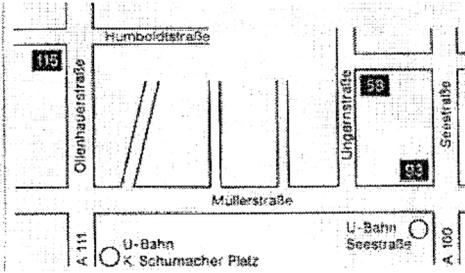
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



DOMICIL
Mitten im Leben

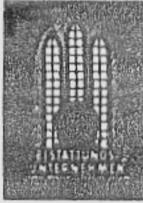
Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erladigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Hos 10,12

Liebe Gemeinde,

man erntet, was man sät. Das also, was ich in die Erde mit der Hoffnung gebe, dass es gute Frucht bringen soll, steht im direkten Zusammenhang zu dem, was ich am Ende letztlich ernten werde. Der Prophet Hosea spricht davon und auch Paulus rekurriert auf diese Weisheit und schreibt im Galaterbrief: „Was immer ein Mensch sät, das wird er auch ernten“. Eine gute Saat bringt gute Frucht und eine verdorbene Saat bringt schlechte Frucht. Das klingt nach einer einfachen Rechnung, aber ganz so einfach ist es dann doch nicht!

Hier spielen natürlich viele Faktoren eine Rolle. Zum einen die Pflege, die Sonne und das Wetter, ja die Liebe, die ich dem kleinen neuen Leben spende, damit es wachsen und gedeihen kann. Zum anderen der Unterschied zwischen Saat und Frucht. Denn das, was ich in die Erde hineingebe, steht zwar im Zusammenhang mit der Frucht, ist mit dieser aber selbstverständlich nicht identisch. Ein paar Dinge aber sind einer jeden guten Saat zu eigen: Da wäre die Liebe und Fürsorge, die mit der neuen Saat einhergeht: diese vor Schädlingen, vor Unwetter zu schützen und ihr Platz zum Leben und Atmen zu schaffen. Da wären der damit verbundene Eifer und die Arbeit, die mit der Bebauung einer neuen Saat einhergeht. Ohne stets Unkraut zu jäten, kann das neue Leben nicht gedeihen und ohne Wasser nicht wachsen. Denn mit dem Ausbringen der Saat ist es ja nicht getan, denn dann fängt die Arbeit erst an. Alle die, die einen Garten haben und alle LandwirtInnen können davon ein Lied singen.

Und dann ist da noch die wichtigste Zutat: Die Hoffnung. Denn ich kann der Saat zwar gute Bedingungen schaffen, kann alles dafür tun, dass sie bestmöglich aufgehen kann, doch letztlich verfüge ich nicht darüber, ob sie gute Frucht bringt oder nicht. Es ist neues Leben und dieses wächst und gedeiht. Und wie und ob es gute Frucht bringt, liegt dann außerhalb meiner Hände.

Der Prophet Hosea fordert uns auf zu säen. Wir sollen Gerechtigkeit säen und nach dem Maß der Liebe ernten. Dies ist eine schwere Aufgabe, denn ich weiß, wie komplex und individuell es ist überall Gerechtigkeit zu säen, mich anderen gegenüber gerecht zu verhalten. Dafür muss ich, der ich viel habe, abgeben und zuhören, denen, die viel zu wenig haben. Und dass beginnt bereits im Supermarkt bei der Wahl der Schokolade, die ich kaufe: fair, gerecht und teurer oder ungerecht und billiger.

Dann soll ich bei der Ernte noch Maß halten. Soll nicht zu viel verlangen und für mich nehmen. Die Ernte sei nach dem Maß der Liebe und diese kennt kein Zu-viel. Sie bedeutet maßvolles Ernten. Und auch das fällt mir immer wieder schwer mit dem Blick auf die saftigen Früchte, die ich alle noch erreichen kann und mir einverleiben will.

Monatsspruch Juli 2018 – Fortsetzung

Das rechte Säen und Ernten, von einer guten Saat für eine gute Frucht, fällt mir sehr schwer. Zu maßlos bin ich und auch zu ungeduldig die Ernte abzuwarten. Doch ich möchte es versuchen. Mit all meiner Kraft und im Gebet um diese Kraft vor meinem Herrn. Er hilft mir Maß zu halten. Mehr kann ich nicht tun und dann kann ich hoffen, dass ich gerecht gesät habe und nach dem Maß der Liebe ernten werde.

Zeit haben wir bis zum Kommen unseres Herrn, der die Gerechtigkeit über uns regnen lassen wird.

Ihr Pfarrer Paul Bismarck

Aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Gemeinde,

einmal ist immer das erste Mal – so heißt es – und das gilt auch für einen Gemeindegemeinderat. So erlebte ich zum ersten Mal in meiner Amtszeit, dass das Gremium nicht beschlussfähig gewesen wäre. Eine unglückliche Kombination von Urlaub und Weiterbildung, aber leider auch Krankheit führten dazu.

Wirklich dringende Themen lagen glücklicherweise nicht vor und der Gemeindegemeindegemeinderat hatte bereits im Vorfeld signalisiert, dass er im Juni keine gemeinsame Sitzung benötigen würde und so haben wir die Sitzung entfallen lassen.

Die Kranken sind auf dem Weg der Genesung – weiterhin auch auf diesem Wege „gute Besserung“, die Urlauber sind bei Erscheinen des Gemeindeblattes wieder wohlbehalten und erholt zurück und auch von der Weiterbildung profitiert die Gemeinde.

Wir werden das Versäumte auf der Juli-Sitzung besprechen, im August ist dann Sitzungspause.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit. Erholen Sie sich gut, egal ob daheim, auf dem Balkon oder im Garten, bei einem Badeurlaub oder einer Bildungsreise.

Bis bald, herzlichst Ihre
Barbara Simon

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 03. Juli 2018 **„Wind und Wetter“**

Herr Scheidt wirft mit uns einen Blick in die Wetterkunde:

Zur Sprache kommen sollen Ort, Elemente und einige Erscheinungen des weltweiten und örtlichen Wettergeschehens. Ein interessanter Nachmittag wartet auf uns, auf den wir uns besonders freuen.



Dienstag, 7. August 2018 **„Zu Gast im Land von Rosamunde Pilcher – Eindrücke aus Cornwall“**



Viele schauen gern am Sonntagabend die Pilcher-Filme im ZDF – natürlich nur wegen der herrlichen Landschaften und Gärten, die neben der Handlung gezeigt werden.

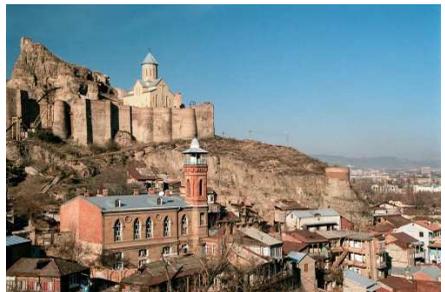
Frau Simon wird uns darüber aus eigener Anschauung berichten.

Dienstag, 4. September 2018 **“Wir gehen auf Reisen mit Herrn Steinmeyer“**

zwar nur in Gedanken, jedoch ein überaus interessantes Ziel.

Georgien: Die „Schweiz“ und Tiflis: Das „Paris“ des Kaukasus – Bericht über ein noch wenig bekanntes Land.

Wir sind gespannt auf die Reisebeschreibung von Herrn Steinmeyer.



Liebe Gemeindeglieder, Sie sind herzlich eingeladen, und wir wünschen Ihnen bis zum Wiedersehen eine schöne Sommerzeit.

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

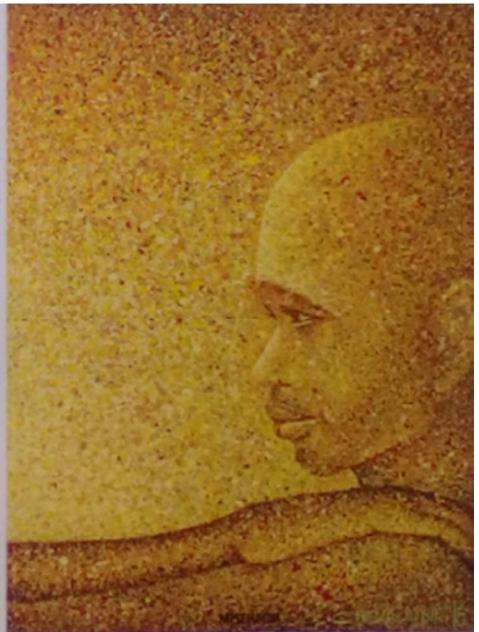
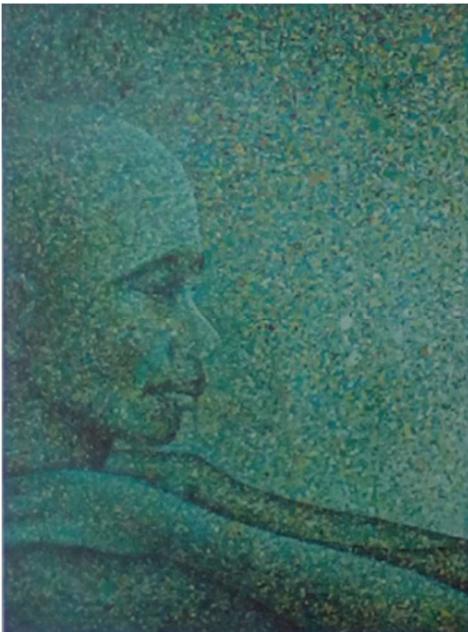


Eine große Zahl Weddinger Christen und Christinnen versammelten sich am Pfingstmontag auf dem Leopoldplatz vor der alten Nazarethkirche.

Das Motto des traditionsreichen ökumenischen Pfingstgottesdienstes, der bisher immer im Rosengarten des Schillerparks stattgefunden hatte, ist der Misereor-Fastenaktion 2017/2018 entnommen. Und hieß:

„Ich bin, weil Du bist, und Du bist, weil wir sind“

Dabei handelt es sich um ein afrikanisches Sprichwort und will sagen, dass wir nur in geschwisterlicher Gemeinschaft leben können.



Der Künstler Chidi Kwubiri hat das dazu gehörende Hungertuch gestaltet.

Es symbolisiert die Hoffnung auf Aussöhnung der größten Ethnien in Nigeria.

Folgende Gemeinden, aus denen sich der Ökumenische Arbeitskreis Wedding bildet, nahmen am Gottesdienst teil und gestalteten ihn:

- Katholische St. Joseph - St. Aloysius Gemeinde
- Apostelamt Jesu Christi
- Baptistenkirche Wedding
- Syrisch-orthodoxe St. Izozol-Gemeinde
- Ghanaische Bethel Faith Temple Gemeinde
- Koreanische Gemeinde in der alten Nazarethkirche
- Evangelische Gemeinden in Wedding



Mitreißend musikalisch wurde der Gottesdienst vom Chor der afrikanischen Bethel Faith Temple Gemeinde, dem Chor der syrischen St. Izozol-Gemeinde und dem Gospelchor der evangelischen Nazareth-Gemeinde gestaltet.

Wir haben gemeinsam gesungen, Gott gelobt und in den verschiedenen Muttersprachen zusammen gebetet.

Wir feierten zusammen das Agapemahl.

Die Kollekte wurde - wie jedes Jahr - zugunsten des Seelsorgeprojektes in der Charité-Virchow-Kinderonkologie gesammelt.

Im Anschluss an den Gottesdienst verzehrten wir gemeinsam das Mitgebrachte bei fröhlichen Gesprächen.



Der zentrale Weddinger Platz war ein Ort des Friedens.

Thomas Schmidt



Nach den Sommerferien beginnt der nächste Jahrgang im Konfirmandenunterricht. Die **Konfirmation wird am 16. Juni 2019**, sein.

Alle Jugendlichen, die im Jahr 2019 vierzehn Jahre oder älter sein werden, sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Alle Gemeinden im Wedding gestalten den Konfirmandenunterricht gemeinsam. „Woran glaubst Du?“, das ist Kernfrage des Jahres.

Start: Mittwoch, 05. September, 17.00 Uhr

In der Kapernaum-Gemeinde, Seestr. 35, 13353 Berlin

Die Konfirmand/innen können sich im jeweiligen Gemeindebüro bis zum 15. August 2018 anmelden.

Bitte geben Sie die Information unter Freunden und Bekannten weiter.
Noch Fragen?

Veronika Krötke
0179 1450 996
v.kroetke@kirche-an-der-panke.de

Marita Lersner
0176 – 200 707 44
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Wir freuen uns auf die Konfirmandenzeit!

Fußball-Weltmeisterschaft 2018 – Zwischenrunden und Finale

Viele werden sich noch an die gute Stimmung beim WM-Finale 2014 erinnern, das wir im Public Viewing in der Kapernaumkirche sehen konnten.

Deshalb laden wir auch in diesem Jahr wieder herzlich ein, auch wenn wir heute noch nicht wissen, wer sich letztendlich qualifizieren wird.

Möge die beste Mannschaft gewinnen!

Auch wenn der Auftakt wenig Hoffnung lässt, wir werden alle Spiele der Zwischenrunde mit deutscher Beteiligung anbieten. Achten Sie auf unsere Plakate und das Banner. Das Finale zeigen wir auf alle Fälle.

FINALE

15. Juli 2018, 17.00 Uhr
Kapernaumkirche

Einlass ab 16.30 Uhr
Getränke und Imbiss

Public Viewing



WM-Live !

Kaffeegarten 2018 im Gemeindezentrum Schillerhöhe

Seit dem 03. Juni 2018 öffnet der traditionelle Kaffeegarten immer sonntags um 15.00 Uhr seine Pforten in unserem Gemeindezentrum Schillerhöhe.



Sonntag, **19. August 2018** findet der nun auch schon traditionelle Grillnachmittag statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Saisonende ist in diesem Jahr der 26. August.

Den Erlös spenden wir wie in jedem Jahr für Energiekosten. Kuchenspenden sind ebenso herzlich willkommen wie Ideen zur Ausgestaltung der Nachmittage.



Ihr Kaffeegartenteam

Besondere Gottesdienste

OpenAir-Gottesdienst - Sonntag, 01. Juli 2018, 14.00 Uhr

gemeinsam mit dem Blauen Kreuz

Leitung: Pfarrer Alexander Tschernig



Im Anschluss daran feiern wir
ein kleines Sommerfest

mit Grillwurst und Salat,
Kaffee und Kuchen sowie
kalten Getränken.

Wir freuen uns über
Salat- und Kuchenspenden



Bitte beachten: An diesem Sonntag findet der
Gottesdienst **nur** im Gemeindezentrum Schillerhöhe statt

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Bethel Revival Church



Sonntag, 26. August 2018, 14.00 Uhr

Wollen Sie einmal erleben, wie die afrikanische Gemeinde Gottesdienst feiert, die an jedem Sonntag in der Kapernaumkirche zu Gast ist?

An diesem Sonntag feiern wir den Gottesdienst zusammen; und werden wieder feststellen, dass es viele Weisen gibt, Gott zu loben.

Marita Lersner

Herzlichen Dank, lieber Herr Rainer Fournes-Gertz!



Er ist ein sehr treues Mitglied der Kapernaum-Gemeinde. In zahlreichen Gottesdiensten ist er präsent und vor allem beim Nachgespräch. Dabei drängt er sich nicht in den Vordergrund, aber naja, beim Nachgespräch redet er schon viel. Das kann er auch, umfassend gebildet wie er nun einmal ist. Das liegt sicherlich auch daran, dass er bis 2008 den christlichen Buchladen in der Müllerstraße geführt und die Bücher offensichtlich nicht nur verkauft, sondern auch gelesen hat. (Zur Nachahmung wärmstens empfohlen!)

Früher ist er mit seinem Papagei herumgelaufen und auch heute noch besitzt er mehrere Vögel, die ihm sehr am Herzen liegen. Sich kümmern, um andere, das kann er, das ist eine seiner sehr großen Stärken! Sein Leben war nicht ganz einfach. Vielleicht kann er sich auch darum so gut in andere,

Leidtragende hineinversetzen? Vor allem ist er nämlich aus unserer Perspektive der, der allabendlich die Bäckereien abklappert, um Brot zu den Armen zu bringen egal, ob es kalt und nass ist und ob er selbst krank war.

Rainer Fournes-Gertz lebt eine Auslegung von dem, was der „Menschensohn“ im Gleichnis Jesu vom Weltgericht sagt: „Was er einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.“ Denn er hat in den letzten Jahren wirklich ausnahmslos jeden Abend Übriggebliebenes von den Bäckereien abgeholt, oft auch noch von seiner schmalen Rente gekauft, um es zu den Obdachlosen auf dem Leopoldplatz und am Zoo zu bringen. Gelegentlich haben wir auch mit ihm geschimpft, weil er selbst schwer erkältet oder sogar mit Lungenentzündung unterwegs gewesen ist. Auch Gewalterfahrungen sind ihm bei seiner Hilfe für andere nicht erspart geblieben. Aber er ließ sich nie beirren: „Die Armen warten auf mich. Da darf ich nicht fehlen.“ Und er hat dann auch immer einen bekräftigenden Bibelvers parat. Leider kennt er sich auch all zugut in den bedrohenden Texten der Bibel aus, die ihm im Leben von anderen allzu oft und fatal falsch vorgehalten wurden. Doch ebenso sachkundig kann Rainer Fournes von den unverhofften Erfahrungen von Gottes Liebe erzählen. Wir haben es oft im Predignachgespräch erleben dürfen. Da ist es nicht selten zu einer zweiten Predigt durch ihn gekommen und er hat mit seiner Offenheit viele andere am Tisch berührt. Jetzt ist er krank. Nicht umsonst lebt, wer die Bürde eines anderen leichter gemacht hat!

Lieber Herr Fournes-Gertz, wir von der Gemeindeleitung möchten an dieser Stelle einmal sehr deutlich DANKE sagen, für all das, was Sie sind und tun! Nicht laut, aber öffentlich – und schriftlich. Wir freuen uns sehr, dass Sie zu uns gehören! Gott sei mit Ihnen!

Marita Lernser und Alexander Tschernig

Spaziergangsgruppe

Gemeinsam in
Bewegung bleiben



Seit Anfang des Jahres ist Ayten Kaufmann Koordinatorin im Verein Alter Menschen, mit dem wir seit Beginn des Projektes kooperieren.

Bei den Spaziergängen soll durch Helfer auch Menschen mit Bewegungseinschränkungen ermöglicht werden, an die frische Luft und unter Menschen zu kommen.

Ansonsten ist es uns wichtig, dass wir als Gruppe zusammenwachsen. Die Teilnehmerzahl ist daher beschränkt.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 11. Juli 2018 Überraschungstag
Mittwoch, 22. August 2018 Fahrt nach Sanssouci

Wenn nicht anders verabredet treffen wir uns jeweils in der Oxforder Str. 4. Beim Laufen richten wir uns ganz nach den Möglichkeiten der Teilnehmenden. Spätestens um 15.00 Uhr wollen wir die Ausflüge beenden.

In einem Café werden wir den Spaziergang jeweils gemeinsam bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Die Teilnahme wird finanziell vom Senat unterstützt. Anmeldung und nähere Infos über Markus Steinmeyer, Tel.: 70 71 51 81

Markus Steinmeyer

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum



Mittwoch, 15. August 2018, 19.00 Uhr
Clubraum der Kapernaum-Gemeinde

„Ist die Welt echt?“

Ein Hammer trifft einen Daumen.
Aber der Hammer besteht, wie alle Materie, aus Leere.
Wie kann Nichts dermaßen schmerzen? Und:
Gibt es das Nichts überhaupt?

Es freut sich auf Sie
Alexander Tschernig

Das Paul Gerhard Stift hatte eingeladen, um gemeinsam das 142. Jahresfest seiner Gründung zu begehen.

Es begann mit einem festlichen Gottesdienst in der Kapelle, der von Pfarrer von Essen, Pfrn. Dr. Müller (Predigt) und Markus Steinmeyer gestaltet wurde. Dabei wurden sie musikalisch unterstützt vom Chor des Wohnstiftes und an der Orgel von Age Bokma, der in diesem Gottesdienst als neuer Kirchenmusiker eingeführt wurde. Ebenfalls gesegnet wurde Frau Münchow als Verwaltungsleiterin des Stifts, sowie die Konventsmitglieder Dietmar Gerts für 15 Jahre und Jutta Pamp für ihre 5-jährige Mitarbeit im Konvent.

Ein besonderer Tag war es auch für zwei Diakonissen, die Diakonissenjubiläum feiern konnten: Sr. Irene (60 Jahre) und Sr. Siegrid (55 Jahre). Im Anschluss war dann Gelegenheit bei einem leckeren Buffet miteinander ins Gespräch zu kommen – ein gelungener Tag.

Wir gratulieren allen und wünschen weiterhin Gottes Segen für die wichtige Arbeit im Paul Gerhard Stift.

Für die Gemeinden Kapernaum und Kornelius
Barbara Simon und Pfr. *Johannes Heyne*

Laib und Seele

Derzeit stellt unsere Lebensmittelausgabe für rund 110 Einzel- und Familienhaushalten eine Unterstützung dar. Davon sind etwa 30% Rentner und 30% ausländische Mitbürger. Auffällig ist auch eine steigende Zahl von Studenten.

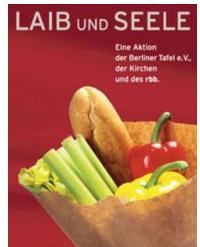
Letztes Jahr feierte das Laib und Seele-Team 12jähriges Bestehen. Das älteste Mitglied, Jutta Fliegner, wurde sogar im Berliner Dom bei einer Festveranstaltung geehrt. Es ist insofern kein rühmliches Jubiläum, da diese Arbeit eigentlich nur für eine Übergangszeit gedacht war. Mittlerweile sieht unser Staat diesen Einsatz quasi als selbstverständlich an.

Nichtsdestotrotz haben wir zurzeit ein sehr engagiertes, gut aufeinander abgestimmtes Team von elf Ehrenamtlichen; unser jüngstes Mitglied ist Kolja, ein 12-jähriger Schülerpraktikant, der bis Sommer bei uns sein wird. Zuletzt ist die Studentin Sabrina als Bereicherung zu uns gestoßen.

Der ganze Ablauf mit dem Abholen und Vorsortieren der Waren wäre allerdings ohne den Einsatz unseres Hausteams undenkbar. Für diese nicht selbstverständliche Unterstützung sind wir der Gemeinde sehr dankbar.

Ein großes Dankeschön auch an unsere zahlreichen Spender, welche unsere Arbeit finanziell und mit diversen Lebensmittel- und Sachspenden seit Jahren unterstützen.

Markus Steinmeyer und *Lutz Krause*



Sommerlicher Gemeindeausflug

Knapp dreißig Menschen hatten sich vor der Kapernaumkirche zum Gemeindeausflug versammelt. Pünktlich um 10.00 Uhr kam der Reisebus, der uns nach nur einer halben Stunde staufrei (!) zu unserem ersten Ziel brachte.

Helmut Blanck und einige Jugendliche der ejw erwarteten uns bereits am Eingang der Bäkewiese in Albrechts Teerofen, einem Ortsteil Zehlendorfs, der direkt am Teltowkanal gelegen und nur über eine einzige schmale Straße erreichbar ist. Gemeinsam gingen wir zur Weidenkirche, über die wir schon in einem früheren Gemeindeblatt berichtet hatten.



Den Boden bildet eine Kreisfläche, die mit Pflastersteinen befestigt ist. Ein Gerüst aus gebogenen Stahlrohren, die ihre Fundamente rund um den gepflasterten Kreis haben und in vier und acht Metern Höhe durch weitere Stahlrohrringe gehalten werden, bildet die Grundkonstruktion. An jedem senkrechten Rohr wurden Weiden gepflanzt und so an die Rohre und untereinander gebunden, dass zwischen den Stahlrohren der Eindruck gotischer Bögen entsteht.

Schon mehr als vier Meter sind die Weiden in die Höhe gewachsen, einige haben die endgültige Höhe bereits erreicht und müssen gestutzt werden. Mit dem Bau sind die Arbeiten an der Weidenkirche nicht erledigt, jedes Jahr im Herbst müssen die übers Jahr gewachsenen Triebe wieder gebunden oder auch geschnitten werden. Über der Mitte bleibt der Blick zum Himmel offen.

Wir feierten dort eine Andacht und hörten dann viel Interessantes über die Ideen und den Bau der Weidenkirche sowie ihren Betrieb. Da die Kirche auch gewidmet wurde, können sämtliche Amtshandlungen dort durchgeführt werden. Beurkundungen werden dann von der Kirchengemeinde Wannsee übernommen, auf deren Gemeindegebiet die Bäkewiese liegt.



Wer jetzt neugierig geworden ist, kann an jedem ersten Sonntag um 10.00 Uhr bei einem für alle offenen Gottesdienst die Weidenkirche besuchen.

Dann ging es weiter zum Mittagessen nach Babelsberg. Es gab Spargel pur, mit Schinken oder Schnitzel, mit zerlassener Butter und Semmelbröseln und Sauce Hollandaise – alles sehr lecker. Wer mochte, trank noch einen Kaffee.

Anschließend ließen wir uns von Tobias Funk, einem zugezogenen Babelsberger, das Weberviertel erklären. Nach den Wirren des Dreißigjährigen Krieges hatte Friedrich der II. Webern aus Böhmen hier Zuflucht geboten. Kleine Häuser für je zwei Familien entstanden, mit Küche, Wohn- und Arbeitsraum mit Webstuhl im Erdgeschoss und Schlafraum unter dem Dach.

Weidenkirche – Weberviertel - Oberlinhaus

Einige Häuser sind noch heute zu sehen. Dazwischen sind während der Gründerzeit (nach 1871) Stadthäuser entstanden. Sie sind meist dreigeschossig und mit Stuck verziert. Noch lange wurde in diesem Stadtteil neben Deutsch auch Böhmisches gesprochen und noch heute wird an die Geschichte erinnert unter anderem mit einem „Böhmischen Weihnachtsmarkt“.



Nur wenige Minuten Fußweg vom Weberviertel entfernt erreichten wir das Oberlinhaus, eine diakonische Einrichtung mit Krankenhaus und Rehabilitationszentrum, mit einer evangelischen Schule und einer Schule für schwer körperbehinderte und taubblinde Kinder sowie Einrichtungen zur Berufsbildung und Werkstätten für Behinderte. In der Einrichtung gehörenden Kirche empfing uns Herr Georg Krönke herzlich und berichtete uns vom Aufbau und der Arbeit des Oberlinhauses.

Die Einrichtung wurde 1871 von dem elsässischen Pfarrer Johann-Friedrich Oberlin (1740-1826) gegründet, der sich besonders für die Betreuung und Bildung kleiner Kinder, auch behinderter Kinder engagierte.

Über die Zeit wuchs die Einrichtung und dehnte seine Tätigkeitsfelder immer weiter besonders im Bereich der Behindertenfürsorge aus. Heute werden hier jährlich bis zu 30.000 Menschen betreut, ca. 1.800 Mitarbeitende haben hier einen Arbeitsplatz.

Nach einer kurzen Andacht in der Kirche verabschiedeten wir uns auch vom Oberlinhaus und fuhren auf direktem Wege zurück in den Wedding und auch das – man staune – ohne Stau.

Ein sehr schöner Ausflug. Danke an Helmut Blanck und die Jugendlichen sowie Tobias Funk und Georg Krönke für die umfangreichen Informationen und die Zeit, die sie für uns hatten, für Kaffee und Wasser, das bei den Temperaturen hoch willkommen war.

Danke an Marita Lersner und Markus Steinmeyer für die Begleitung und Claudia Guerra de la Cruz für die organisatorische Arbeit.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.
Barbara Simon



Fotos: Weberhaus – wikipedia;

Weidenkirche, Taufengel und Altarstrauß „Rittersporn“ in der Oberlinkirche – privat

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kinderchor (Schulkinder)

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Projektchor

Do 19.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr
Sa 12.00 – 14.00 Uhr
Tel. 451 81 05

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr
Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

KAP-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Marita Lersner und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Sommerpause vom
01.07. – 19.08.18

Seestr.

Frau Doberschütz
Tel.: 0163 48 26 337

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Absprache

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junger Kreis

einmal monatlich nach Absprache
19.30 Uhr - Turmzimmer

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Veronika Krötke
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Juli 2018

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

Hosea 10,12



Kornelius-Kirche
10.00 Uhr

01. Juli 2018 5. Sonntag nach Trinitatis	A) Paul Bismarck
08. Juli 2018 6. Sonntag nach Trinitatis	Johannes Heyne mit Chor
15. Juli 2018 7. Sonntag nach Trinitatis	T) Johannes Heyne
22. Juli 2018 8. Sonntag nach Trinitatis	Alexander Tschernig
29. Juli 2018 9. Sonntag nach Trinitatis	Johannes Heyne
05. August 2018 10. Sonntag nach Trinitatis	A) Johannes Heyne
12. August 2018 11. Sonntag nach Trinitatis	Marita Lersner
19. August 2018 12. Sonntag nach Trinitatis	Alexander Tschernig
26. August 2018 13. Sonntag nach Trinitatis	Paul Bismarck

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst

Gottesdienst – 07. August, 16.00 Uhr im
im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7

im Juli / August 2018



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

14.00 Uhr OpenAir-Gottesdienst mit dem Blauen Kreuz Alexander Tschernig	Kein Gottesdienst
	Gertrud Heublein
	A) Alexander Tschernig
	Marita Lersner
	T) Alexander Tschernig
9.30 Uhr Gemeindevormittag mit Marita Lersner	Michael Wille
	Johannes Heyne
	A) Marita Lersner
	14.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Bethel Revival Church W. Darkwa, A. Tschernig, M. Lesner

T) Taufanmeldungen möglich

Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. Mai bis 15. Juni 2018

Konfirmation feierten:

Till B.
Carl B.
Paul E.
Simon H.
Emma K.
Alva P.
Finn R.
Lukas Sch.
Martha T.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Betty R. (92)
Brigitte P. (91)
Michael M. (49)
Elfriede R. (92)
Jürgen P. (74)
Waltraud Sch. (80)

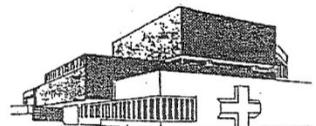


Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 17. Juli 2018, 18.00 Uhr

„Alleinsein oder Einsamkeit?“

Über das Erleben des Single-Daseins



Dienstag, 07. August 2018, 18.00 Uhr

„Digitalisierung und menschlicher Kontakt-“

Wie Kommunikationstechnik unser Leben verändert“



Wie angekündigt, hat sich unser Gemeindegkirchenrat Ende Mai nach Tietzow bei Nauen zurückgezogen, um drei Tage konzentriert am Konzept der Arbeit mit Menschen in der zweiten Lebenshälfte weiter zu arbeiten. Diese Rüstzeit war sehr ergebnisreich.

Am Freitagabend hat der GKR ohne Gäste getagt. Wir haben interne Leitungsfragen erörtert mit dem Ziel, unsere Sitzungen in der nächsten Zeit besser zu strukturieren und unnötige Reibungsverluste zu minimieren.

Am Sonnabend war Frau Delitz als Gast mit dabei. Sie ist die Fachfrau für Fragen der konkreten Arbeit mit Menschen in der zweiten Lebenshälfte in Kornelius und daher für die Fachberatung des GKR unverzichtbar. Frau Delitz ist beauftragt, die Schriftlegung unseres Konzeptes vorzubereiten, damit die Ältesten eine Grundlage für die Beschlüsse haben, die noch in diesem Jahr zu treffen sind.

Der Sonntag diente dann wiederum dazu, als Gremium weiter zusammenzuwachsen und einander noch besser kennen zu lernen. Dafür haben wir gemeinsam einen kleinen Ausflug zum Karolinenhof in Kuhorst gemacht, wo wir bei schönem Wetter in wundervoller Umgebung miteinander reden konnten. Die Kornblumen und der Mohn standen in voller Blüte.

Wenn Sie für ein Wochenende im Sommer ein Ausflugsziel suchen: Die Ziegenkäserei Karolinenhof ist sehr zu empfehlen!

Die gemeinsame Zeit in Tietzow hat uns gut getan. Normalerweise treffen sich die Ältesten nur einmal im Monat für eine GKR Sitzung am Abend. Da bleibt in der Regel wenig Zeit zum persönlichen Austausch. Über die inhaltliche Arbeit hinaus war somit das lange Wochenende in Klausur förderlich und wichtig für uns als Leitung der Gemeinde.



Aus der Leitung der Kornelius Gemeinde

Moderiert wurde die Tagung von Herrn Dr. Charbonnier, der den GKR bereits im November des letzten Jahres beraten hat. Es hat sich auch diesmal wieder bewährt, die Arbeit von einem fachkundigen Gemeindeberater begleiten zu lassen. Ich danke den Ältesten unserer Gemeinde, die sich ein ganzes Wochenende Zeit genommen haben, um für die Gemeinde zu arbeiten. „Entschädigt“ wurden wir durch gute Verpflegung und durch das angenehme Ambiente im Helenenhof in Tietzow.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Sommertage, Ihr
Johannes Heyne,
Vorsitzender des Gemeindekirchenrats



Einführungsgottesdienst von Stefanie Hoffmann

Sonnabend, 07. Juli 2018 um 18.00 Uhr

in der Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche,
Händelallee 20, 10557 Berlin

Predigt: Pfarrerin Stefanie Hoffmann

Kirche im digitalen Raum

Seit 01. April ist Stefanie Hoffmann als landeskirchliche Pfarrerin für „Kirche im digitalen Raum“ zuständig. Was genau das bedeutet haben wir sie gefragt.

Frau Hoffmann, Sie sind als Pfarrerin von der EKBO beauftragt, kirchliches Leben und kirchliche Angebote im Internet und in der digitalisierten Welt zu entwickeln. Wie kann das gehen?

S. Hoffmann: Genau darum geht es in der Stelle. Es gibt bereits zahlreiche kirchliche Angebote, die sich im Internet finden lassen – oder eben auch nicht finden lassen. Man stößt meist nicht einfach darauf, wenn man nicht direkt danach sucht. Zwischen den unzähligen Informationen, die man im Internet findet, ist es schwierig, Menschen die sich für das Thema interessieren auch zu erreichen. Gleichzeitig hat sich in der digitalisierten Welt einiges verändert. Nicht nur sind die Kommunikationskanäle unter anderem durch die sozialen Medien zahlreicher geworden. Auch die Art, wie wir kommunizieren und damit auch, wie wir die Gesellschaft wahrnehmen und gestalten wollen, hat sich verändert.

Alles ist viel diskursiver geworden und damit auch weniger planbar. Deshalb arbeite ich zunächst daran, eine Struktur aufzubauen, die diesen Erkenntnissen Rechnung trägt.

Sie sagen, die kirchlichen Angebote sind mitunter schwer zu finden. Können Sie einige gute Projekte in dieser Landeskirche nennen, die es sich zu suchen lohnt?

S. Hoffmann: In Wilmersdorf gibt es sehr erfolgreiche Jugendarbeit mit einem eigenen Instagram-Kanal „OMG“. „OMG“ steht als Abkürzung für den Ausruf „Oh my God“ und wird in sozialen Medien wie Facebook und Twitter und in Chats häufig genutzt. Die Jugendlichen feiern ihre Gottesdienste auf Instagram und haben dort in der Fastenzeit ein tolles Projekt ins Leben gerufen. Das Thema war „Zeig dich“. Über 40 Jugendliche haben Fotos und Texte gepostet, um zu zeigen: wir sind ChristInnen, wir sind bunt. Sie haben in positiver Grundhaltung von der Hoffnung gesprochen, die sie trägt.

Ein anderes interessantes Projekt hat die Vikarin Theresa Brückner in Frohnau ins Leben gerufen. Es ist auch auf Instagram zu finden und nennt sich „Dankbar in Frohnau.“ Dort posten Menschen unterschiedlichsten Alters und unterschiedlichster sozialer Herkunft aus der Gemeinde Dinge, für die sie dankbar sind. Das geht von „Ich bin dankbar für meine Playstation“ bis zu „Ich bin dankbar dafür, dass ich heute an einem schönen Tag mit dem Motorrad herumgefahren bin und heile wieder zuhause angekommen bin“. Wichtig ist, dass wir als Christinnen und Christen auch in der digitalen Welt sichtbar werden und mit unserer guten Botschaft den vielen hasserfüllten Narrativen etwas entgegensetzen. Mit diesen politischen Aspekten des Internets und der Sozialen Netzwerke beschäftigt sich „Netzteufel“, ein Projekt der Evangelischen Akademie zur digitalen Selbstpositionierung, das Hoffnung und Menschenfreundlichkeit voranbringen möchte.

Was ist ihr Ziel für die nächsten 6 Jahre? Wo sollte Kirche dann stehen?

S. Hoffmann: Ich versuche, mich von diesem Gedanken freizumachen, zu sagen: am Ende soll das oder das erreicht sein. Lernen können wir nur im Prozess. Und ich wünsche mir einen offenen Prozess, in dem auch gescheitert werden darf. Selbst wenn wir am Ende sagen müssten: „Wir haben immer noch nicht verstanden, wie es funktioniert“, glaube ich, dass wir auf dem Weg dahin viel lernen werden. Und weil ich alleine nicht lernen kann und nichts Neues entsteht, wenn ich nur mit mir selbst rede, brauche ich Menschen, die Lust haben mitzudenken und zu einer Art Thinktank werden - natürlich angebunden an die Institution - aber doch mit der Freiheit, etwas Neues machen zu können.



“Das Interview mit Pfarrerin Hoffmann führte Johannes Heyne für die Redaktion des Gemeindeblattes.”

Synagogenbesuch in der Pestalozzistr.

Von klein auf, geboren in Washington, D.C. gab es auch für mich Begegnungen mit Menschen des jüdischen Glaubens. Einfach so. Meine Mutter kam als 18-jährige aus Berlin in die USA und war in den 1930iger Jahren Kindermädchen für eine gut betuchte jüdische Familie im Washingtoner Raum. Mein Vater aus Nürnberg war Goldschmied für ein großes Warenhaus und beruflich hatte er viel Kontakt mit kleinen Juwelierläden, die oft einen jüdischen Inhaber hatten. Dann geht es noch weiter als mein Mann in die U.S.A. einwanderte. 1960 war seine erste Stelle als Koch im Old Europe Restaurant, dessen Inhaber die Familie Lichtenstein war. Ich selbst hatte sehr viele Freunde, von der Grundschule bis zur Universitätszeit, die diesen Glauben praktizierten. Seit 1971 hat es in Berlin viele Möglichkeiten gegeben, sich mit dieser Geschichte an Ort und Stelle auseinander zu setzen. Die Klezmermusik durfte seit ich in Berlin bin auch nicht fehlen. Diese Musik gab es oft in Konzerten in Kornelius und Kapernaum zu hören

Inzwischen haben wir sehr gute Freunde aus der beruflichen Zeit bei British Airways, z.B. Ruth und Aaron Peiser, Mitglieder in der Pestalozzi Synagoge.

Diese Erinnerungen wurden in mir wieder erweckt als wir – eine Gruppe von elf – zusammen mit Pfarrer Tschernig die Synagoge in der Pestalozzistr. am Freitag, den 06. April 2018 besuchten. Wir wurden zu einem Gottesdienst mit Einführung eingeladen.



Schon vor dem Eingang wurden wir an das Schicksal der Juden durch die Vielzahl von Stolpersteinen erinnert.

Nach der Einführung von Dipl.-Ing. Johann Margulies mit interessanten Fragen und ausführlichen Antworten ging es zum Gottesdienst. Für die Herren waren die Sitzplätze in der Mitte, und die Damen fanden ihre Plätze links von dem Hauptportal. Es wurde viel gesungen, besonders von dem Chor und Kantor Schaefer, der den Gottesdienst begleitet hat.



Rabbiner Sivvers sprach die Gemeinde auch in Hebräisch an. Jeder von uns wurde mit einem Gesangbuch versorgt. Allerdings war eine Seite auf Hebräisch. Die gegenüber liegende Seite auf Deutsch.

Die Damen hatten es gut, da Ruth Peiser aus der Synagoge uns mit Rat und Tat half, dem Gottesdienst zu folgen. Während dieser Stunde haben sich die Herren unterhalten. Das gehörte einfach dazu. Nach den Feierlichkeiten konnten wir uns die einzelnen Stellen im Hauptteil der Synagoge anschauen. Aaron Peiser stand uns jetzt mit seinem Wissen zur Verfügung. Wir waren alle begeistert.



Eine Tafel links von Altar erinnert an die Pogromnacht, 09. November 1938.

In unseren beiden Gemeinden werden an diesem Gedenktag Veranstaltungen stattfinden. Wir werden Sie rechtzeitig in einem späteren Gemeindeblatt informieren.

Uns wurde mitgeteilt, dass wir jederzeit nach Anmeldung in der Synagoge in der Pestalozzistr. willkommen sind.

Barbara Buve

Fotos: B. Buve

Stadtspaziergang

Dampferfahrt über den Müggelsee

Wann Mittwoch, **18. Juli 2018, 10.00 Uhr**

Treffpunkt Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Kosten Fahrkarte A/B
Dampferfahrt kostet max. 7,- €,
Ermäßigung möglich

Im Anschluss gehen Interessierte
gemeinsam Mittagessen

Anmeldeschluss Freitag, 13. Juli 2018 im Gemeindebüro
030 - 452 10 54

Weiteres Eine Runde – eine Stunde. Mit der Stern- und Kreis-
schiffahrt vorbei an attraktiven Orten am Müggelsee.

Bitte beachten! Wir treffen uns um 10.00 Uhr.



Stadtspaziergang

Das sowjetische Ehrendenkmal im Treptower Park

Wann Mittwoch, **22. August 2018, 09.30 Uhr**

Treffpunkt Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Kosten Fahrkarte A/B

Im Anschluss gehen Interessierte
gemeinsam Mittagessen

Anmeldeschluss Freitag, 17. August 2018 im Gemeindebüro
030 - 452 10 54

Lassen Sie sich überraschen von ausgesuchten Texten, gelesen von Ute Birgit Kindler. Mit einem Glas Wein oder Schorle können Sie lauschen und den Abend angenehm ausklingen lassen.

Wann **Dienstag, 24. Juli 2018**
19.00 – 21.00 Uhr

Wo Empore

Kosten Eintritt frei – Spende erbeten



Blauer Salon

Ein Abend mit Brigitte Rubach. Die Chansonsängerin, Kabarettistin und SchauspielerIn liest Auszüge aus „Ich bin dann mal weg“. Meine Reise auf dem Jakobsweg von Hape Kerkeling.

Wann **Dienstag, 21. August 2018**
19.00 – 21.00 Uhr

Wo Empore

Kosten Eintritt frei – Spenden erbeten



***Die Redaktion wünscht allen
Leserinnen und Lesern einen
schönen, erholsamen und
erlebnisreichen Sommer.***

Tanztee im Sommer

Tanzen für Alle! Hier darf getanzt werden. Die erste Stunde wird ausschließlich Salsamusik gespielt, um den Teilnehmenden vom Salsa Einsteigertanzkurs die Möglichkeit zu geben, zusammen zu üben. Für alle, die Salsa lieben, ein tolles Tanzparkett. Sie sind herzlich willkommen! Im Anschluss spielen wir bunte Musik von Foxtrott bis Walzer oder Tango bis Polka, alles Mögliche. Sie können nette Menschen treffen und wiedersehen und dabei eine der schönsten Nebensachen der Welt machen – einfach tanzen!

Wann	Sonntag, 22. Juli 2018 Sonntag, 12. August 2018
	15.00 – 17.00 Uhr
Wo	Gemeindesaal
Kosten	Kostenfrei – Spende erbeten



Pixabay

Büchertisch in Kornelius

Schenken Sie Büchern ein zweites Leben!

Bücher sind ein Kulturgut und sollen für alle Menschen erreichbar sein. Aber manche Bücher schlafen in Ihren Regalen und nehmen viel Platz weg. Vielleicht möchten oder müssen Sie sich von ihnen trennen und wissen nicht wohin damit, für die Papiertonne sind sie allemal zu schade.

Gerne nehmen wir gut erhaltene Bücher als Spende persönlich an, damit auch Menschen mit kleinerem Budget Kultur und Bildung zugänglich bleiben



Pixabay

Jeden Dienstag können Sie Bücher abgeben, Bücher mitnehmen und im LeseCafé schmökern – gerne auch bei Kaffee oder Tee. Sie haben Fragen zu diesem Angebot? Rufen Sie mich gerne an. Andrea Delitz, Gemeindearbeit, Telefon: 030 452 10 54.

Wann	dienstags 15.00 – 17.00 Uhr
Wo	Empore

Gemeinsam Frühstückten

Montags um 9.30 Uhr starten wir gemeinsam mit einem Frühstück in die Woche. Vieles, was ein leckeres Frühstück braucht, liegt bereit auf dem liebevoll gedeckten Tisch. Oft in Bioqualität und aus dem Berliner Umland; dabei auch immer wieder Unbekanntes zum Probieren wie Rote Bete Humus



Liebgewonnenes kommt nicht zu kurz wie Harzer Käse und leckeres Schmalz.

Und es bleibt Zeit, um sich auszutauschen, mögliche Absprachen und Verabredungen zu treffen, vor allem sich mitzuteilen.

Sie sind neugierig geworden? Bitte im Gemeindebüro kurz Bescheid geben, Telefon 030 – 452 1054 (AB), damit wir Ihre Brötchen mit einkaufen.

Wann	montags 09.30 – 11.00 Uhr
Wo	Foyer Kirche
Kosten	3,- € Lebensmittelbeteiligung

Orgelkonzert in Kornelius



Freitag, 27. Juli 2018 um 17.00 Uhr

Ev. Kornelius Gemeinde (Dubliner Str. 29, 13349 Berlin)



Werke von:

P. Bruna, G. Muffat, G. Böhm,
F. Danksagmüller u.a.

Megumi Hamaya (Orgel)

Eintritt frei (Spende erwünscht)

Gemeindefest in Kornelius



Mit „Sonne pur“ fing es am 09. Juni an und endete mit einem lauen sommerlichen Abend. Die Besucher haben sich unter den Bäumen im Innenhof etwas Schatten gesucht, dank der Sonnenschirme und Sonnensegel, die von den fleißigen Helfern, Herrn Rössler und Herrn Walter, unter der Regie von Herrn Robel, vormittags angebracht wurden.



Der Nachmittag begann mit einem geistlichen Impuls, dem Familiengottesdienst, geleitet von Pfr. Heyne, der das Wasserhilfeprojekt in Äthiopien als Thema gewählt hatte. Dem „Wasser-Projekt“ wurde über viele Jahre schon mit den Kornelius Kollekten geholfen. Der Erlös des ganzen Tages: knapp 900 €! für die Menschen in Äthiopien. Die Kinder aus der Kornelius Kinder-Kirche und Kita mit ihrem Gesang, von Frau Delitz und Frau Berndt unterstützt, bereicherten diese Stunde.

Während dieser Zeit gab es ein Kommen und Gehen, mit kaum noch freien Plätzen, so dass manche Besucher einfach hinten gestanden haben. Danach ging es für die Kinder in den Kindergarten für einen Nachmittag mit vielen Überraschungen.

Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt. Nach dem Gottesdienst gab es eine große Auswahl an Kuchen von den Kitaeltern. Selbstverständlich wurde Kaffee gereicht und am Getränkestand von Herrn Brandt gab es etwas „Kühles“.

Kaum war die Stunde herum, ging es mit dem „Bunten Programm“ in der Kirche weiter. Die ganzen Aktivitäten und Angebote, die man in der Gemeinde erleben kann, wurden von Pfarrer Heyne in einer Geschichte von der Lina, die ihre ganze Zeit in Kornelius verbringt, vorgestellt.



Drei Gruppen waren auch „Live“ zu erleben. Frau Dannenberg mit ihrer Tanzgruppe hat uns einige Tänze mit Schwung vorgeführt. Die 16 Damen, brachten die Besucher mit Finger- und Handbewegungen ins Schwitzen. Alle waren fleißig dabei.



Danach gab es ein „Konzert“ von dem Seniorenchor mit seiner Leiterin Megumi Hamaya, die auch am Klavier begleitete. In kürzester Zeit hat sich der Seniorenchor auch verjüngt. Wer mitsingen möchte, ist herzlich willkommen. Die Sänger haben uns klassische Lieder, sowie schwungvolle Berliner-Musike, wo alle mitgeklatscht haben, mitgebracht. Wie immer der reinste Genuss!

Frau Doberschütz hatte uns dann über Tai Chi und Qi Gong, das sie bei uns leitet, berichtet. Tai Chi, erzählte sie, ist gut für die Entspannungsfähigkeit des Körpers und des Geistes. Danach hat sie selbst uns die fließenden Bewegungsabläufe von Qi Gong vorgeführt. Nur eine kleine Änderung in den Händen oder Füßen kann das Ganze beeinflussen. Es war für uns eine lehrreiche Darbietung, die unser Interesse erweckt hat.

Zum Schluss hat Pfr. Heyne die Anwesenden zu unseren breitgefächerten Aktivitäten eingeladen.



Gemeindefest in Kornelius

Im Laufe des Tages konnte man beobachten, wie sich die Gäste wohlfühlten, in so einer zufriedenstellenden und willkommenen Atmosphäre diesen Tag zu verbringen. Dankbarkeit wurde immer wieder gespürt. Es blieb nicht aus, sich „anstecken zu lassen“.



Das Leckere vom Grill und die Salate vom Büffet haben uns an den Tischen unter den Bäumen im Innenhof eingeladen, Platz zu nehmen. Es gab eine große Auswahl an Salaten, gespendet von Gemeindegliedern, organisiert von Herrn Buve und seinem Team.

Herr Franke und Herr Rutten, zusammen mit ihren Helfern, sorgten für leckeres Gebratenes vom Grill. Hut ab an die Herren auch noch bei der zusätzlichen äußeren Hitze!



Last but not least – ein großes Dankeschön an Frau Ließmann stellvertretend auch für alle Helferinnen und Helfer, die das Gemeindefest erfolgreich mit uns organisiert und durchgeführt hat.

Barbara Buve

Fotos: B. Buve

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Senioren-Tanzgruppe

Mi. 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. – Okt.)

Andrea Delitz

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Annegrit Enge, Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)

Andrea Delitz

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr
(nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Parkspaziergänge

Di 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Pfr. Paul Bismarck,

Andrea Delitz, Oksana Garanda

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingegangene Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Johannes Heyne, Ute Birgit Kindler,
Marita Lersner, Renate Liebig, Barbara Simon,
Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe September 2018, 13. August 2018

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h

Schön

SILKE SCHÖN

RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b – U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Platz für Ihre Werbung!



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermesterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:

Di 10 – 14 Uhr

Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Paul Bismarck
Sprechzeit: Fr 13.00 - 14.00 Uhr
p.bismarck@ekbo.de
Tel. 0157 735 678 61

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius Kirchbauverein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt